

1 | 2019

regulus



zäitschrëft fir natur&ëmwelt

Jahresbericht 2018

natur&ëmwelt a.s.b.l.



© Raymond Gloden

Der Vogel des Jahres 2019 ist der Bluthänfling (Fluessfénk) der Busch- und Heckenlandschaften als Lebensraum bevorzugt.

Naturschutz im Umbruch

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2018 zurück, in dem wir uns auf politischer Ebene, mit präzisen Forderungen an die jeweiligen Parteien, verstärkt eingesetzt haben. Mit dem Koalitionsabkommen können wir jedoch nur teilweise zufrieden sein. Wenn auch einzelne unserer Forderungen einen starken Niederschlag im Regierungsprogramm gefunden haben (z.B.: 20% Biolandwirtschaft, Ausstieg aus der Pestizidpolitik, neues Waldbewirtschaftungsgesetz, Einführung des Trennsystems beim Abwasser, einzelne Initiativen im Bereich Mobilität, usw.), so hatten wir uns in dessen ein noch ambitionierteres Naturschutzprogramm erhofft.

Es ist nämlich noch ein langer Weg die Problematik der Wasser-, Boden-Licht- und Luft-Verschmutzung in den Griff zu bekommen. Müll in der Landschaft, Plastik in den Ozeanen, Feinstaub in der Stadtluft, Ozonloch über

der Antarktis, Verschwinden der Insekten, rasante Abnahme der Vogelwelt und die Zerstörung der Lebensräume sind alle Herausforderungen die wir konsequent angehen müssen.

Ich bin daher sehr erfreut über das starke Engagement von Jugendlichen und Studierenden, die sich mittlerweile massiv für Umwelt- und Naturschutz einsetzen und europaweit zahlreiche demonstrieren gehen. Diese jugendliche Dynamik kann vieles in die richtige Richtung lenken, so dass auch die Politik auf internationalem Parkett (ich denke vor allem an den US-Präsidenten, an Brasilien,...) endlich aus dem Taktieren und der Lobbyhörigkeit entfliehen muss.

Positiv blicke ich daher dem Jahr 2019 entgegen, wo natur&emwelt, mit eurer Unterstützung, vieles für den Naturschutz bewirken kann. Eines unserer Ziele für das kommende

Jahr ist der Ausbau der Pflegestation in Düdelingen. Die Planungsphase geht zügig voran und wir hoffen Ende des Jahres auf die finanziellen Mittel vom Umweltministerium und der Gemeinde Düdelingen zurückgreifen zu können. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an beide. ●



Roby Biwer
Präsident natur&emwelt a.s.b.l.



6

Politischer Naturschutz

2018 wurde das neue Koalitionsabkommen analysiert



18

Naturerziehung

Naturpädagogik stand wie die vergangenen Jahre mit diversen Aktivitäten im Fokus

- 6 Politischer Naturschutz
- 8 Naturschutzberatung
- 11 Bénévolat
- 12 Centrale Ornithologique Luxembourg
- 14 Veranstaltungen
- 16 Kampagnen & Projekte
- 18 Naturerziehung
- 19 Jugend
- 20 Pflegestation für Wildtiere Düdelingen
- 22 Mitglieds- und Partnervereinigungen
- 32 Info
- 35 Impressum

Generalversammlung & Landeskongress

Einladung

Samstag, 23. März 2019

Centre polyvalent Kuerzwénkel, 19 Rue de Berdorf, Consdorf

08.45 - 09.45	Generalversammlung
10.15 - 11.45	Landeskongress
12.30	Gemeinsames Mittagessen

Tel.: 29 04 04 - 1
www.naturemwelt.lu

Neue
Internetseite

Politischer Naturschutz, wozu denn das?

Draußen in der Natur spielt sich der konkrete, praktische Naturschutz ab. Hecken schneiden, Streuobstwiesen pflegen und bewirtschaften, Bäume pflanzen, dies ist seit Jahren das „Core Business“ von natur&ëmwelt und seinen zahlreichen Freiwilligen, die viel Freizeit damit verbringen unsere Lebensgrundlage zu schützen. Sensibilisierung, pädagogische Arbeit und Beratung gehören ebenfalls zu den Aufgaben unserer Organisation. Trotz dieser breiten Aufstellung hat sich die Frage, wie wir noch mehr erreichen können, immer weiter aufgedrängt, besonders in einer Zeit, in der das Artensterben dramatisch ist. Dass politische Entscheidungen ein wichtiger Knackpunkt für den Erhalt der Biodiversität sind, wurde zunehmend klarer und mündete im Entschluss eine neue Mitarbeiterin einzustellen, deren Schwerpunkt eben der politische Naturschutz ist.

2018 war gleich ein spannendes Jahr, ein Wahljahr, eine 5-jährige Legislaturperiode, in der vieles verändert werden kann. Diese Chance wollten wir nutzen um einen neuen Rahmen zu setzen, der es ermöglicht, den Erhalt der Biodiversität zur Priorität zu machen. Uns war

besonders wichtig, unsere zentralen Forderungen zu den Themen Landesplanung, Landwirtschaft, Naturschutz und Landschaftserhaltung, Ressourcenschutz sowie Erneuerbare Energie und Klima kundzutun. Eine kompakte Broschüre mit 62 Forderungen ging

aus zahlreichen Stunden der Recherche, der Zusammenarbeit in kleineren Arbeitsgruppen und dem Verfassen der wichtigsten Punkte hervor. Ein doch so ausführliches Werk war eine Neuheit bei natur&ëmwelt, die allerseits auf positives Feedback stieß.



Meng Landwirtschaft organisierte am 26. Oktober 2018 in Luxemburg Stadt eine „Disco Soup“ um sich zusammen mit der Bevölkerung für eine Neuausrichtung der GAP starkzumachen.

Ein kleiner Erfolg: einige Forderungen haben es ins Koalitionsabkommen geschafft

Die Mühe hat sich scheinbar gelohnt, denn tatsächlich wurde eine ganze Reihe unserer zentralen Punkte ins Regierungsprogramm aufgenommen. Das Verbot von Glyphosat ab dem 01.01.2021 und das Vorhaben von 20% Biolandbau bis 2025 lassen auf eine Trendwende in der luxemburgischen Agrarpolitik hoffen. Dass es dafür höchste Zeit ist, steht außer Frage, denn das aktuelle System ist ein Desaster für die Natur. Zu hohe Düngemiteleinträge, Insektensterben durch Pestizide und Monokulturen, dramatischer Rückgang der Feldvögel aufgrund von Nahrungsknappheit, fehlenden Brutplätzen und Habitatverlusten sind nur die Spitze des Eisbergs. Auch landesplanerisch ist es von hoher Bedeutung, die Landschaft nicht weiter zu zerschneiden. Als besorgniserregend deuten wir darum die zahlreichen geplanten Umgehungsstraßen, die teilweise Natura 2000 Gebiete durchlaufen und somit eine große Bedrohung für viele gefährdete Arten darstellen. In diesem Dossier gilt es also Druck auf die Regierung auszuüben, um die schlimmsten Varianten dieser Projekte zu vermeiden. In der Debatte um erneuerbare Energie soll der Fokus nicht nur auf Windkraft, sondern allen voran auf Solarenergie gesetzt werden. Eine solche Entwicklung begrüßen wir, denn Windkraftanlagen müssen wir nach wie vor mit einem kritischen Auge betrachten: für viele geschützte Vogelarten stellen sie eine tödliche Gefahr dar.

Um weiterhin gute politische Arbeit leisten zu können wurden bereits 2018 erste Gespräche geführt und Treffen mit den politischen Verantwortlichen vereinbart. Nur durch starke Lobbyarbeit und regelmäßige Kundgebungen zu den uns wichtigen Themen, können wir erreichen, dass wir gehört und unsere Forderungen

umgesetzt werden. Im konkreten Naturschutz muss die aktuelle Regierung noch eine Schippe drauflegen und natur&ëmwelt hält sich bereit, die nötige Überzeugungsarbeit zu leisten.

Von der GAP nach Luxemburg: Meng Landwirtschaft fordert ein neues System

Auch die Plattform Meng Landwirtschaft, die von natur&ëmwelt koordiniert wird, war in der Vorwahlzeit fleißig. Ihre Forderungen zu einem Paradigmenwechsel in der nationalen Agrarpolitik gingen noch weiter als die 20% Biolandwirtschaft und das Verbot von Glyphosat. Eine ganzheitliche Ernährungspolitik, die Verbraucher und Produzenten gleichermaßen betrifft, die Umwelt, Tierwohl und Ressourcen schützt sowie eine wirtschaftliche und soziale Komponente beinhaltet, soll das aktuelle System revolutionieren.

Ein direkter Zusammenhang mit der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union lässt sich hier schwer verkennen. Deren Reform steht an – aller Wahrscheinlichkeit nach zwar erst nach den Europawahlen im Mai – und könnte maßgebliche Veränderungen mit sich bringen. Ob es dabei in eine umwelt- und klimafreundlichere Richtung gehen wird, bleibt zu bezweifeln. Aus diesem Grund hat Meng Landwirtschaft am Samstag, den 26. Oktober 2018 in Luxemburg Stadt eine „Disco Soup“ organisiert, welche die Bevölkerung sensibilisieren und dazu aufrufen sollte, sich für eine Neuausrichtung der GAP starkzumachen. Diese macht mit fast 60 Milliarden Euro jährlich immerhin den größten Anteil (ca. 38%) des gesamten EU Haushaltes aus.

Engagiert über die Landesgrenzen hinweg

Ein wichtiger Bestandteil der politischen Arbeit für den Naturschutz besteht neben den nationalen Themen in der Zusammenarbeit mit europäischen Gleichgesinnten, zum Beispiel beim Gewässerschutz. Im vergangenen Herbst haben mehrere Verbände, darunter das European Environmental Bureau (EEB) bei dem natur&ëmwelt Mitglied ist, die Kampagne „Living Rivers Europe“ ins Leben gerufen. Ziel ist es die EU Direktive zum Gewässerschutz zu stärken. Die Wasserrahmenrichtlinie wird nämlich aktuell einem sogenannten Fitness Check der EU Kommission unterzogen, im Zuge dessen es zu einer Abschwächung der gesetzten Ziele kommen könnte. Dies wäre eine Katastrophe für die Flüsse, Bäche und Feuchtgebiete, die sich ohnehin größtenteils in einem schlechten Zustand befinden. Um diese Entwicklung zu verhindern hat natur&ëmwelt landesweit dazu aufgerufen, sich an der Bürgerbefragung, die noch bis zum 4. März läuft, zu beteiligen. ●



Geschichten von tausendundeiner Frage

Letztes Jahr wurde natur&ëmwelt rund 1000-mal in Beratungsfragen kontaktiert, sei es telefonisch, per E-Mail, über Facebook oder im *Haus vun der Natur*. Knapp 300 dieser Fragen wurden zum Thema Vögel gestellt. Hilfestellung gab die Naturschutzberatung aber auch bei Artenbestimmungen, Informationen zu Naturgärten oder tierischen Gästen in Haus und Garten. Fast 2/3, also rund 450 der insgesamt 700 generellen Naturschutzfragen gingen 2018 allein zwischen Ende Juni und Anfang September bei der Beratungsstelle von natur&ëmwelt ein und drehten sich fast ausschließlich um das Thema Wespennester.

Man hätte meinen können die Daltons wären aus dem Gefängnis ausgebrochen. Jedoch waren es nicht die Verbrecherbrüder aus Lucky Luke in ihrer schwarz-gelb gestreiften Sträflingskleidung, die die Beratungsstelle von natur&ëmwelt im letzten Sommer auf Trab hielten, sondern Wespen. Frühling und Sommer 2018 waren trocken und heiß und schufen somit optimale Bedingungen für die Entwicklung von Wespenvölkern. Aus diesem Grund schafften es besonders viele Königinnen einen erfolgreichen Staat zu gründen und dementsprechend viele Wespennester wurden von besorgten Bürgern unter anderem in Rollladenkästen, unter Dächern oder in Geräteschuppen gefunden. Zwar sind die schwarz-gelb gestreiften Insekten nicht mit einem Revolver bewaffnet, ihr Stachel lässt dennoch viele Menschen sich fürchten. Entsprechend viele Anrufe ließen das Telefon im *Haus vun der Natur* ähnlich heiß laufen wie die Außentemperaturen des letzten Sommers.

Um das Verständnis der Bürger für die Wespen zu wecken und unnötiges Abtöten von nicht-problematischen Nestern zu verhindern, hatte natur&ëmwelt bereits im Vorfeld einen Flyer mit Informationen zu Erkennungsmerkmalen und Lebenszyklus von Wespen sowie verschiedenen Verhaltensregeln und Handlungsmöglichkeiten ausgearbeitet. Fast zeitgleich mit der Erscheinung des Info-Dokumentes trat zum 1. Juli der neue Corps Grand-Ducal d'Incendie et de Secours in Kraft. Dieser teilte mit,

Wespennester nur noch in dringenden Notfällen entfernen zu wollen. Dies aus Gründen des Natur- und Artenschutzes aber auch um die Aussetzung seiner Arbeitskräfte gegenüber den zur Abtötung der Nester benutzten Nervengiften auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren. Der Zeitpunkt der Veröffentlichung des Flyers war demnach optimal, konnte er so auch gleich von den verschiedenen Einsatzzentren zur Aufklärung beängstigter Personen genutzt werden.

In einer ersten Auflage ist der Flyer 2018 in deutscher Sprache erschienen. Um möglichst viele Personen zu diesem sensiblen Thema zu erreichen, soll der Flyer 2019 zusätzlich auf Französisch und Englisch herausgebracht werden.

2000 m² für unser Essen

Gemeinsam mit den Partnern Co-labor s.c., IBLA – Institut fir Biologesch Landwirtschaft an Agrarkultur a.s.b.l. und mit der Unterstützung des Ministeriums für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung hat natur&ëmwelt letztes Jahr das 2000 m²-Projekt zur Förderung einer nachhaltigen Agrar- und Esskultur gestartet.

Weltweit steht jedem Menschen durchschnittlich eine Fläche von 2000 m² zur landwirtschaftlichen Bewirtschaftung und Ernährung zur Verfügung. Dies entspricht auch der Nutzfläche von Acker- und Grünland

die in Luxemburg je Einwohner für die Lebensmittelproduktion verfügbar ist. Aktuell übersteigt der globale Flächenbedarf jedoch die zur Verfügung stehende landwirtschaftliche Nutzfläche, was ein Ungleichgewicht zwischen verschiedenen Ländern und eine Übernutzung der Agrarflächen mit sich bringt. Letztere ist mitverantwortlich für den rasanten Artenrückgang, die Bodenerosion, die Wasserverschmutzung und den Klimawandel. Dabei können die 2000 m²/Person bei einer nachhaltigen und gerechten Nutzung ausreichen, um unsere wachsende Weltbevölkerung zu ernähren. Eine effizientere Nutzung der produzierten Nahrungsmittel (weniger Verschwendung), eine regional angepasste Ernährung (weniger Importe von exotischen Lebens- und Genussmitteln) und der Verzicht auf den Anbau von Energiepflanzen sind jedoch Grundvoraussetzungen hierfür.

Um diese Zusammenhänge zwischen unseren Verbrauchsgewohnheiten, der benötigten landwirtschaftlichen Fläche und dem Umweltschutz darzustellen und begreifbar zu machen wurde letztes Jahr am *Haus vun der Natur* ein Feld von 2000 m² angelegt. Auf dem Projektfeld werden sowohl die verschiedenen Flächen gezeigt, die im Durchschnitt bei einer nachhaltigen und regionalen Ernährung benötigt werden, als auch die Kulturpflanzen die unter den luxemburgischen Standortbedingungen angebaut werden können: Zuckerrüben, Getreide, Obst



2018 arbeitete natur&ëmwelt zur Sensibilisierung einen Flyer zum Thema Wespen aus.

und Gemüse, Öl- und Eiweißpflanzen, Grünland für Wiederkäuer sowie Getreide und Leguminosen für Nutztierfutter. Der Anbau auf dem Acker soll über eine regionale und nachhaltige Landwirtschaft informieren und zeigen, dass es möglich ist, sich auf Basis der natürlichen Ressourcen zu ernähren, sofern wir unseren Konsum dafür anpassen.

Im Herbst 2018 wurde die Fläche vorbereitet, Wege angelegt und Winterungen eingesät. Zum Schutz vor

Wildschäden wurde das Feld zudem umzäunt. Für das Projekt arbeiten alle Akteure eng zusammen. natur&ëmwelt kümmert sich in erster Linie um die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch um die technische Begleitung, während das IBLA sich mit der wissenschaftlichen Begleitung und Koordination beschäftigt. Co-labor übernimmt derweilen die Kulturplanung und biologische Flächenpflege auf dem von natur&ëmwelt zur Verfügung gestellten Feld.

Am 3. Oktober wurde das 2000 m² Projekt dann im Beisein von Umweltministerin Carole Dieschbourg, Pressevertretern und weiteren Interessierten offiziell vorgestellt. Bei einer Feldbegehung wurden den rund 25 Teilnehmern an der Auftaktveranstaltung die 2000 m² Fläche gezeigt und die Ziele des Projekts erläutert, welche beim anschließenden Umtrunk weiter diskutiert wurden. Während das Projekt nun in der Winterpause ist, laufen die Vorbereitungen für die Saison 2019.



Das 2000m² Projekt zur Förderung einer nachhaltigen Agrar- und Esskultur aus der Vogelperspektive.

Ehrenamt: Mit Leidenschaft für die Natur

Ende 2017 beschloss der Verwaltungsrat einen neuen Arbeitsplatz zu schaffen, der zu großen Teilen aus eigenen Mitteln der Organisation vorfinanziert wurde. Die Betreuung der Mitgliedsvereinigungen und Ehrenamtlichen sollte verbessert werden. Mobilisierung von Freiwilligen und Jugendlichen sowie der Mitgliederwerbung im Allgemeinen gehörten zu den gestellten Aufgaben. So stand seit Januar 2018 Valérie Klein den Mitgliedsvereinigungen als Ansprechpartner und Unterstützung bei (fast) allen Fragen zur Verfügung, sei es z.B. bei der Unterstützung in der Kommunikation, bei administrativen Vorgängen oder auch der Organisation von Veranstaltungen.

Mitgliedsvereinigungen

Nach einem produktiven Zusammenkommen zum Thema Mitgliedsvereinigungen im Januar 2018 wurden erste kleine Schritte umgesetzt. So erschien beispielsweise der Rundbrief an die Mitgliedsvereinigungen im neuen Look und Informationen wurden übersichtlicher gestaltet. Da außerdem ein reges Interesse an verschiedenen Fortbildungen bestand wurde im Mai eine Excel Weiterbildung im *Haus von der Natur* angeboten.

Um die Änderungen der Mitgliedskarte von 2017 zu optimieren, wurde diese 2018 weiter verbessert, mit dem Ziel sie an alle Arten des Verteilens in jeder Mitgliedsvereinigung anzupassen. Bei der Generalversammlung am 24. März 2018 gab es dann die Möglichkeit sich zu informieren und mit Valérie persönlich auszutauschen.

Durch den neuen Posten konnten die Mitgliedsvereinigungen bei der Öffentlichkeitsarbeit, z.b. bei Ständen in Supermärkten unterstützt werden. Auch beim Verkaufsstand der Bücher von natur&ëmwelt auf der Foire Agricole oder beim Blumen-Postkartenworkshop auf dem Last Summer Dance Festival haben Freiwillige aus der lokalen Mitgliedsvereinigung zusammen mit Personal von natur&ëmwelt die Stände betreut.

Im November wurde eine interaktive Sektionsversammlung veranstaltet, bei der eine kurze Einleitung in das soziale

Medium Facebook gewährt wurde mit den Möglichkeiten die sich hieraus den Mitgliedsvereinigungen bieten. Anschließend haben sich die Teilnehmer in Gruppen mit verschiedenen Thematiken, wie der Mitgliederwerbung, der Ausarbeitung neuer Aktivitätsideen oder der Kommunikation beschäftigt. Eine weitere Zusammenkunft in Arbeitsgruppen zu Themen wie Mitgliedschaft und Ehrenamt wurde geplant und Anfang 2019 umgesetzt.

Ehrenamt bei natur&ëmwelt

Ein Ziel war es, auch die allgemeine Freiwilligenarbeit auszubauen. Re-

gelmäßig erreichen uns Anfragen nach Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Einsatz für Natur und Umwelt. Seit 2018 konnten diese gezielt beantwortet und die Interessenten dort eingebunden werden, wo sie sich wohl und gebraucht fühlten. So haben beispielsweise beim *Fest von der Natur* 12 neue Freiwillige bei verschiedenen Aufgaben geholfen.

Auch zur Mithilfe an politischen Sensibilisierungsaktionen, wie zum Beispiel der Säh-Aktion eines Blühstreifens für Wildbienen gegen den Einsatz von Glyphosat konnten Freiwillige mobilisiert werden. ●



Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer von natur&ëmwelt beim *Fest von der Natur*.

Die Vogelwelt auf einen Blick

Neue Ausstellung: Greifvögel aus nächster Nähe entdecken

Ein großer Erfolg war dieses Jahr die Eröffnung einer neuen, zweisprachigen Greifvogel-Ausstellung, die mit Hilfe einer Kofinanzierung des Nachhaltigkeitsministeriums realisiert werden konnte. Greifvögel spielen bei der wissenschaftlichen wie auch pädagogischen Arbeit von natur&emwelt eine zentrale Rolle und so war es dringend notwendig eine neue Ausstellung zu konzipieren. Diese wurde so geplant, dass sie einfach und schnell aufgebaut werden und in möglichst vielen Orten des Landes ausgestellt werden kann.

Wichtige Elemente sind neben den klassischen Ausstellungstafeln der Einsatz von Tablets auf denen die

Information zu den ausgestellten Exponaten abgerufen werden können sowie eine spezielle Greifvogel App („Greifvögel in Luxemburg“ oder „Rapaces au Luxembourg“). Diese App bietet innerhalb der Ausstellung einen Modus mit Erweiterter Realität, so dass 3 Greifvögel aus nächster Nähe betrachtet werden können.

Während der Eröffnung im November im Forum Geesseknäppchen konnten sich die Besucher hiervon überzeugen. Während zwei Wochen entdeckten viele Schüler die Ausstellung. Für Klassen, die das Thema Greifvögel intensiv behandelten, wurden Führungen angeboten und die Schüler konnten mit Hilfe von VR Brillen ganz in die virtuelle Welt der Greifvögel eintauchen.

Die Tagesordnung der COL

Die Centrale ornithologique Luxembourg (COL) hat zur Hauptaufgabe das Vogelmonitoring in Luxemburg zu koordinieren, um so einen bestmöglichen Kenntnisstand über die Bestände verschiedener Vogelarten zu erhalten. Neben dem Monitoring der häufigen Brutvogelarten, das seit 2009 jährlich durchgeführt wird, wurden im vergangenen Jahr auch seltenere Arten kontrolliert. So stand 2018 der Raubwürger, dessen Bestandssituation zuletzt 2012 überprüft wurde, im Mittelpunkt. Das Ergebnis der Kartierung war sehr besorgniserregend, lediglich 6 Brutpaare konnten in ganz Luxemburg nachgewiesen werden. Das entspricht einem Bestandsrückgang von 80 % seit 2012, als immerhin noch rund 30 Brutpaare verzeichnet wurden. Aus diesem kritischen Zustand heraus hat die COL ein Schutzprogramm aufgestellt, welches die Aufwertung der Raubwürger-Reviere zum Ziel hat. Nun bleibt abzuwarten wie die Maßnahmen von dieser sensiblen Art angenommen werden und ob sie noch rechtzeitig erfolgten damit wir den Raubwürger nicht als Brutvogel verlieren.

Eine etwas erfreulichere Nachricht brachte die Kartierung der Wasserralle. Der Bestand dieser, an Feuchtgebiete gebundenen Art, stellte sich als stabil heraus. Seit der letzten Kartierung 2012 gab es keine Einbrüche. Zwar verschwanden einige Brutpaare aus Gebieten, in denen sie 2012 noch gebrütet haben, dafür wurden andere Feuchtgebiete wieder neu besiedelt.

Um sich einen Überblick über den Zustand der neuen europäischen Vogelschutzgebiete zu verschaffen, wurde wie bereits im Jahr zuvor ein ausgewähltes Natura 2000 Gebiet genauer unter die Lupe genommen. Im Vogelschutzgebiet „Région Kiischpelt“ wurde 2018 eine Bestandsaufnahme aller dort vorkommenden Brutvögel durch-



Schwarzmilan mit GPS-Sender.

geführt und dabei wurden 8.881 Vögel aus 78 Arten erfasst. Damit konnte, wie bereits im Vorjahr für das Vogelschutzgebiet „Région du Lias moyen“, 2018 eine solide Grunderfassung der Avifauna in einem weiteren europäischen Schutzgebiet gemacht werden.

In vielen Vogelschutzgebieten Luxemburgs sind Rot- und Schwarzmilan Zielarten und deren Erhalt somit die Haupt-

aufgabe der Unterschutzstellung. Um zu sehen, inwiefern die beiden Greifvogelarten die Schutzgebiete tatsächlich nutzen, wurden 2018 insgesamt 5 Rotmilane und 2 Schwarzmilane in den Natura 2000 Gebieten „Lias moyen“ und „Vallée de l'Attert“ gefangen und mit einem GPS-Sender versehen. Dieser zeichnet in 10-minütigen Abständen die genauen Standorte der Tiere auf. Die so gesammelten Daten werden in den

kommenden Monaten ausgewertet. Ein schöner Nebeneffekt der Besenderung ist die Live-Verfolgung des Vogelzugs. Durch die Datenlogger weiß die COL, dass sich vier der fünf Rotmilane zurzeit in Spanien aufhalten und einer in Portugal. Die Schwarzmilane dagegen sind Langstreckenzieher und befinden sich momentan südlich der Sahara, in Nigeria beziehungsweise Guinea.

Formation Ornitho

Bereits zum 3. mal organisierte natur&emwelt einen zweijährigen Lehrgang zum Erlernen der Vogelbestimmung. 27 Teilnehmer hatten sich für die 13 Kurse eingeschrieben; 22 stellten sich dem Abschlusstest. Ziel der Formation Ornitho ist es, natur- und vogelbegeisterten Menschen das Bestimmen der Vögel sowie Themen wie Vogelzug, Federn und Vogelstimmen näher zu bringen. Im zweiten Jahr des Kurses werden die häufigsten Vogelarten Luxemburgs eingehender behandelt und können mit Experten live in der Natur beobachtet und bestimmt werden. ●

Ein großer Erfolg war dieses Jahr die Eröffnung einer neuen, zweisprachigen Greifvogel-Ausstellung.



Erweiterte Realität bei der Eröffnung der Greifvogelausstellung im Campus Geesseknäppchen.



Am 11. November besuchten die Teilnehmer der Formation Ornitho den Lac du Der, wo sich zu dem Zeitpunkt etwa 60.000 Kraniche aufhielten.

© Patric Lorgé

Für Naturschutz begeistern

E Laf fir d'Natur

Am Sonntag, dem 22. April fand in Kockelscheuer die 15. Auflage des traditionellen *E Laf fir d'Natur* statt. Der Waldlauf startete um 10.45 Uhr bei tollem Frühlingswetter, und die Teilnehmer konnten zwischen einer Distanz von 5 km oder 10 km wählen. Der „Yuppi Mini-Naturlaf“ startete bereits um 10 Uhr mit ca. 200 jungen Läufern. Zudem konnten die kleinen Sportler bis 12 Uhr Leichtathletikateliers vom CSL besuchen. Startschuss für alle Nordic Walker über einen Parcours von 5 km Länge war um 10.35 Uhr. Die gesamten Einnahmen des *E Laf fir d'Natur 2018* waren zugunsten der Bienenprojekte von natur&emwelt. Jeder Teilnehmer erhielt ein kleines Glas mit Samen von bienenfreundlichen Blumen für Garten und Balkon.

Landwirtschaft der Gifte und ihr Preis für den Menschen

Anlässlich der Neuzulassung des umstrittenen Pflanzenschutzmittels Glyphosat widmete sich natur&emwelt erneut dem Thema Pestizide, unter anderem mit einer Ausstellung und einer Konferenz. Erstere fand vom 5. Juni bis zum 16. Juni im Shopping-Center Belle Etoile statt und überzeugte mit Fotografien des preisgekrönten Pablo E. Piovano, der die katastrophalen Folgen von

20 Jahren wahllosem Einsatz von Agrarchemikalien in Argentinien darlegte. Zudem organisierte natur&emwelt am 7. Juni eine Konferenz zum Thema *Landwirtschaft der Gifte und ihr Preis für den Menschen* mit einem Kurzvortrag von Dr. Helmut Burtscher-Schaden, Biochemiker und Autor, und der Projektion von zwei Filmdokumentationen von Pablo E. Piovano.



Ausstellung und Konferenz zum Thema Landwirtschaft der Gifte und ihr Preis für den Menschen.



© Pablo Piovano



Beim *Fest vun der Natur* wurden Vögel aus unserer Pflegestation freigelassen.

Fest vun der Natur: Ein Familienwochenende mit Spaßfaktor

natur&emwelt lud am 16. und 17. Juni zum traditionellen *Fest vun der Natur* ein und begrüßte bei sonnigem Wetter rund 4.000 Gäste. Zahlreiche Aktivitäten für die ganze Familie wurden angeboten: Baumklettern, Demonstrationen von Forst- und Schmiedearbeiten sowie der Imkerei. Weitere Highlights waren die Schafschur und das Freilassen von Vögeln aus unserer Pflegestation. Zudem wurden eine Spielecke und Pfadfinderaktivitäten angeboten. Natürlich konnten ebenfalls die Tiere unseres Bauernhofes besucht und unter Aufsicht gefüttert werden.

Kolloquium: Quo vadis Fischerei in Luxemburg?

Am 25. Oktober 2018 luden natur&emwelt a.s.b.l., die Naturverwaltung, die Wasserwirtschaftsverwaltung und das Nationalmuseum für Naturgeschichte ins Kulturhaus in Mersch zu ihrem wissenschaftlichen Kolloquium unter dem The-

ma „Quo vadis Fischerei in Luxemburg? Herausforderungen und Lösungsansätze“. Die gemeinsam organisierte Veranstaltung zählte in diesem Jahr über 200 Teilnehmer.

Birdwatch Day: Vögel beim Herbstzug beobachten

Am Wochenende des 6. und 7. Oktobers kamen mehr als 275 Personen zu den 3 Observationspunkten von natur&emwelt, um Vögel während des Herbstzugs zu beobachten. Das Biodiversum hatte mit natur&emwelt einen großen Tag der offenen Tür mit BioMarkt, Ausstellung und einem tollen Kinderprogramm organisiert. Auch im Westen auf der *Sëller Héicht* und im Naturschutzgebiet *Schlammwiss* konnten Interessierte Vögel beobachten.

In ganz Europa und Zentralasien nahmen 40 Naturschutzverbände am Birdwatch Day teil. Alle nationalen Ergebnisse der insgesamt 1.022 Events wurden gesammelt und von natur&emwelt als Europazentrale ausgewertet. So wurden mehr als 5,2 Millionen Vögel auf ihrem Weg in den

Süden beobachtet. Die drei häufigsten waren dabei: der Buchfink, der Star und die Weißwangengans.

Workshop: Kachen a Brachen mat Bierefriichten

Begleitend zur Neuerscheinung des Rezeptbuches *Kachen a Brachen mat Bierefriichten* von 6 Hobbyköchen bot Annette Conrad im Oktober zwei Kochkurse im *Haus vun der Natur* auf Kockelscheuer an. Im Rahmen dieser Aktivität kochten je 10 Teilnehmer ein vegetarisches Menü, was sie anschließend bei einem geselligen Abendessen verkosteten.

Workshop: Natürliche Seifen selbst herstellen

Im November fanden zwei Seifenateliers in Zusammenarbeit mit Liliana Horta Coelho von Lili's Bubble Dreams im *Haus vun der Natur* auf Kockelscheuer statt. In den fast zweistündigen Workshops lernten je 6 Teilnehmer wie man Seife mit Kalendula herstellt. Da das Interesse groß war, wurde eine Zusatzveranstaltung organisiert. ●

Im Sinne des Naturschutzes

Neben der Kampagne En Dag an der Natur, die dieses Jahr über 300 Aktivitäten verzeichnen konnte, zählten viele andere Projekte zur Tagesordnung von natur&ëmwelt.

Neuerscheinungen

Im Frühling 2018 brachte natur&ëmwelt zusammen mit den Editions Revue ihr neues Kochbuch *Kachen a Brachen mat Bierefrüchten* heraus. Die 67 Rezepte rund ums Thema Beeren wurden von 6 Hobbyköchen von natur&ëmwelt Beeteburg-Monnerech-Reiserbann zusammengestellt.

Am 30. Mai wurde im *Haus vun der Natur* in Kockelscheuer im Beisein von Umweltministerin Carole Dieschbourg das neue Buch *Säugetiere Luxemburgs* vorgestellt, herausgegeben von natur&ëmwelt, dem Nachhaltigkeitsministerium und der Naturverwaltung, in der gleichen Serie wie *Vögel Luxemburgs* (2015). Die Autoren Laurent Schley und Jan Herr

von der Naturverwaltung widmeten ihr Werk dem jüngst verstorbenen Staatssekretär Camille Gira, nicht zuletzt, weil dieser sich während seiner Amtszeit vehement für den Schutz der heimischen Fauna insgesamt, und speziell für den Fuchs eingesetzt hatte. Die Autoren stellen in dem neuen Buch alle 72 für Luxemburg relevante Säugetierarten vor und machen sie damit einem breiteren Publikum bekannt.

Im Dezember erschien das Buch *Les Oiseaux du Grand-Duché de Luxembourg* in französischer Sprache (übersetzt von Isabelle Zwick und Raoul Mettenhoven) welches ebenfalls von der Unterstützung des MECDD profitieren konnte. Die Autoren Patric Lorgé und Ed. Melchior präsentieren in ihrem Band die 338 bisher in unse-

rem Land identifizierten Vogelarten (314 in freier Wildbahn und 24 in Gefangenschaft lebende Arten).

Die drei Bücher, so wie auch *Vögel Luxemburgs* sind im *Shop nature* im *Haus vun der Natur* in Kockelscheuer, im Biodiversum in Remerschen und in jeder Buchhandlung, erhältlich.

EEDD Plattform

natur&ëmwelt betreut im Auftrag des Umweltministeriums die *Plateforme pour l'Education à l'Environnement et au Développement Durable*, welche sich für die Bildung für nachhaltige Entwicklung in Luxemburg einsetzt. Neben dem regelmäßigen Verschicken von Informationen an die Mitglieder der Plattform wurde im April ein Ausbildungstag im Haus der Super-

dreckschëscht organisiert. Hier wurden 12 Personen aus verschiedenen Mitgliedsorganisationen pädagogische Methoden nähergebracht.

Das Internetportal www.bne.lu ist ein weiteres Projekt der EEDD Plattform und bietet den Mitgliedern einen Platz, um ihre Aktivitäten sowie ihre Organisation Pädagogen, Interessierten und der Öffentlichkeit vorzustellen. Des Weiteren soll die Seite auch als Informationsquelle dienen und wird so fortlaufend mit Ereignissen, wie Ausbildungen oder großen Veranstaltungen der Mitglieder aktualisiert. 2018 konnte außerdem ein lang geplantes Projekt veröffentlicht werden: die Tipps für ein nachhaltiges Leben in Luxemburg. Diese sind in die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN eingeteilt und sollen einen Überblick über die bereits bestehenden Angebote in den verschiedenen Bereichen geben. Weitere Initiativen können jederzeit eingereicht werden.

Agenda auf www.emwelt.lu

Im Rahmen der Konvention mit dem Umweltministerium koordiniert und promoviert natur&ëmwelt die Verwaltung der Agenda auf www.emwelt.lu, dem Umweltportal Luxemburgs, das seit 2018 neu eingerichtet wurde. Dieses Jahr konnten 502 Aktivitäten rund um Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit verzeichnet werden.

natur&ëmwelt im Biodiversum

natur&ëmwelt ist durch eine partnerschaftliche Konvention mit dem Umweltministerium an das Biodiversum gebunden. Neben dem ornithologischen Monitoring und der Vogelberin-



Beringung eines Eisvogels während des Birdwatch Day im Haff Réimech.

gung, übernehmen die dortigen Angestellten administrative Aufgaben und Führungen für Gruppen und Schulklassen und führen einen kleinen Verkaufsshop. Aus ornithologischer Sicht sind die Erstnachweise des Mariskenhirsängers und des Seidensängers im Haff Réimech zurückzubehalten.

2018 organisierte natur&ëmwelt zusammen mit BeLuxFoto den 2. Foto-Lauf an dem 10 Teams teilnahmen und am Birdwatch Day fanden sich ebenfalls zahlreiche Besucher und Familien ein. Vom 19.08. bis 15.09. stellte Charel Klein seine Naturfotos einer Südamerikareise aus.



Die 2018 erschienenen Bücher können Sie u.a. in unserem *Shop Nature* in Kockelscheuer erwerben.

Klassenzimmer in der Natur

Spielen – Forschen – Lernen

Das direkte Erleben, Experimentieren und Beobachten in der freien Natur bietet Kindern wertvolle Entdeckungs- und Erfahrungsräume, die die Sinne, die Körperwahrnehmung und den Verstand anregen. So haben wir einen Rucksack voll von Aktivitäten, die in der Natur stattfinden können. Ob im Wald, beim Weiher oder am Bauernhof, es ist auch immer Zeit für Kreatives und Zufälliges eingeplant. In unserer Naturpädagogik können die Kinder sowohl Naturwissen erfahren indem sie auf Pflanzen-, Tier- und Spurensuche gehen als auch Grob- und Feinmotorik entwickeln indem sie mit Holz arbeiten. Unsere Aktivitäten fördern außerdem die Teamarbeit und Kommunikation, sowie die Aufmerksamkeit der Kinder durch Orientierungsspiele oder Konzentrationsarbeit.

Der *Regulus Junior-Club* bietet Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein regelmäßiges Freizeitprogramm mit einem breiten Spektrum an Aktivitä-

ten an. Dreimal pro Jahr erhalten die *Regulus Junior-Club* – Mitglieder ein der Saison angepasstes Programm.

2018 wurden somit von natur&ëmwelt über 80 unterschiedliche Naturerfahrungsaktivitäten (in luxemburgisch, deutsch, französisch und englisch) für Schulklassen und andere Kinder- und Jugendgruppen veranstaltet, verschiedene davon in Zusammenarbeit mit dem *Service National de la Jeunesse* und dem *naturmuseum*.

Von der Natur lernen

Aktiv die Natur erleben ist eine Forderung der Umweltbildung. Ziel unserer Weiterbildungen ist es, die Teilnehmer/-innen „fit“ für die Arbeit mit Kindern in der Natur zu machen, so dass sie z.B. Walddtage und andere naturbezogene Veranstaltungen selbstständig durchführen können. Sie richten sich sowohl an Lehrpersonal als auch an ErzieherInnen und Laien die in der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind.



So wurden 2018 6 Weiterbildungen organisiert, sowohl für das Institut de Formation de l'Education Nationale (IFEN), als auch für die Formation Nature. Letztere organisiert natur&ëmwelt im Auftrag der *Plateforme pour l'Education à l'Environnement et au Développement Durable*. Nach einem theoretischen Teil in 2017 haben die 14 Teilnehmer des 2. Zyklus an 13 Kursen zu diversen praktischen Themen, wie etwa Vortragstechniken, Naturpädagogik oder auch einem kurzen Crash-Kurs für Erste Hilfe teilgenommen. Zum Abschluss der Ausbildung mussten die Teilnehmer, mit der Hilfe eines persönlichen Coaches, 2 Aktivitäten in der Natur leiten. 11 Teilnehmer haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Einige der Absolventen arbeiten jetzt bereits für verschiedene Organisationen im Naturbereich.

Zusammenarbeit mit „Chaîne de l'Espoir Luxembourg“

Am 9. Juni organisierte natur&ëmwelt zusammen mit den Schülern des Lycée Michel Rodange und der „Chaîne de l'Espoir Luxembourg“ eine Naturallye durch den Wald in Kockelscheuer. Der Erlös dieser Veranstaltung kam den Projekten der Chaîne de l'Espoir zugute, die Kindern aus Entwicklungsländern Pflege und wenn nötig chirurgische Operationen ermöglichen. ●



Gemeinsam die Pflanzen- und Tierwelt entdecken.

Die Natur entdecken?

Für jugendliche Naturforscher ab 12 Jahren, die sich für die Vogelwelt und den Naturschutz interessieren bietet der *Regulus Jugendgruppe* einzelne gezielte Aktionen für junge interessierte Natur- und Vogelkundler an.

Die Jugendgruppe organisiert außerdem seit einigen Jahren den *Bio-Blätz*, ein Wochenende, an dem so viele neue Tier- und Pflanzenarten wie möglich entdeckt werden sollen. 2018 fand der *Bio-Blätz* an dem ersten Juni Wochenende in Lultzhausen statt. Neben zusätzlichen Spielen, hatten die 8 jugendlichen Teilnehmer auch Spaß beim Kajak fahren, währenddessen der Stausee von etwas Müll befreit werden konnte.

Der Regulus Jugendgruppe bietet einzelne gezielte Aktionen für junge interessierte Natur- und Vogelkundler an.

Die zweite Aktivität des Jahres, das Beringungscamp, wird seit 2012 im Naturschutzgebiet Haff Réimech organisiert. Hier steht das Kennenlernen sowie das Beringen der Vögel im Schilfgebiet im Mittelpunkt. Neben den etlichen Teich- und Schilfrohrsängern, konnten wir auch mehrere Eisvögel, sowie den Vogel des Jahres, das Blaukehlchen beringen. Das Programm wurde mit Spielen und der Besichtigung des Biodiversums aufgelockert. Das Camp wird im kommenden Jahr ausgebaut, sodass die Teilnehmer noch weitere Vögel, als nur die Bewohner des Haff Réimech, näher kennenlernen werden können.

Im Jahr 2018 ist außerdem die erste Ausgabe des Jugend Info-Briefes erschienen, der aktuelle Aktivitäten von natur&ëmwelt bewirbt und an die 88 Jugendlichen der Jugendgruppe verschickt wurde.

natur&ëmwelt hat auch verschiedene Schülergruppen aus dem Lycée Fieldgen und dem Athenée in Kockelscheuer empfangen und Ihnen Aktivitäten, wie zum Beispiel das Ausmisten bei

den Tieren des Bauernhofs oder das Beringen von Vögeln, angeboten. Auf Einladung des Lycée Robert Schuman wurde den Schülern die Arbeit von natur&ëmwelt, sowie die vielfältigen Berufe in einer Naturschutzorganisation vorgestellt. Der Anfrage in die Jugendpsychiatrie nach Ettelbrück zu kommen sind wir ebenfalls nachgegangen um einen tollen 2-stündigen Workshop mit Diskussionen über Naturschutz und Biodiversität zu führen. ●



Die Teilnehmer des Beringungscamps auf Exkursion.



Die vielfältigen Funktionen des Centre de Soins

Neben der Pflege verletzter und anderweitig hilfsbedürftiger Wildtiere leistet die Pflegestation für Wildtiere in vielen weiteren Bereichen aktive Unterstützung. 2018, umfasste die veterinärmedizinische Versorgung nicht nur die Betreuung von 3260 Patienten aus 160 verschiedenen Spezies (einheimische Arten, invasive Arten, Exoten), sondern auch die Durchführung von 356 Laboruntersuchungen und die Entnahme von 209 Proben zur labordiagnostischen Untersuchung. Zu diesem Zweck arbeitet die Pflegestation mit dem tierärztlichen Staatslaboratorium (LMVE) in Dudelange, dem Luxembourg Institute of Health (LIH) in Esch-sur-Alzette, dem Nationalmuseum für Naturgeschichte in Luxemburg und Laboklin – dem Labor für klinische Diagnostik in Bad Kissingen zwecks Monitoring von Infektionskrankheiten, Seuchenprophylaxe und Diagnostik zusammen. Auf diese Weise leistet die Pflegestation einen wichtigen Beitrag in der Unterstützung der Gesundheitsbehörden bei der Zoonose- und Tierseuchenüberwachung.

Usutu-Virus

Das Usutu-Virus wird durch Stechmücken von Tier zu Tier übertragen, wobei die meisten Vogelarten nicht oder nur schwach erkranken. Für empfängliche Vogelspezies (insbesondere Amseln) endet die Infektion jedoch nicht selten tödlich, wodurch die Population dieser Tiere seit 2011 in Teilen Deutschlands beträchtlich zurückgegangen ist und man in Zusammenhang mit dieser Erkrankung auch vom „Amselsterben“ spricht. Das Usutu-Virus kann auch auf Säugetiere und Menschen übertragen werden, führt bei diesen jedoch nur sehr selten zu einer Erkrankung.

Fuchsräude

Hierbei handelt es sich um eine durch *Sarcoptes*-Milben (*Sarcoptes scabiei var. vulpes*) hervorgerufene parasitäre

Erkrankung, die durch direkten Kontakt oder abgescheuertes Hautmaterial übertragen wird. Betroffene Füchse zeigen starken Juckreiz und ein struppiges Fell mit teilweise ausgeprägtem Haarverlust. Die Erkrankung führt bei fortschreitendem Verlauf häufig zum Tode. Die Milben können unter anderem auch auf Hunde und Menschen übergehen, wobei der Befall beim Mensch als Fehlwirt nur vorübergehend örtlich begrenzte Hautveränderungen und Juckreiz auslöst.

Echinokokkose

Der nur 2-4 mm große Fuchsbandwurm (*Echinococcus multilocularis*) wird bei 25 bis 29 % der am Staatslabor (LMVE) untersuchten Füchse diagnostiziert. Die von den Bandwürmern mit dem Kot ausgeschiedenen Eier werden von einem Zwischenwirt (vor allem kleine Nagetiere) aufge-

nommen und abgeschluckt. In diesem entstehen flüssigkeitsgefüllte Blasen (Finnen), welche die infektiösen Kopfanlagen des Bandwurms enthalten. Beim Verzehr des Zwischenwirts durch den Endwirt werden die Kopfanlagen freigesetzt und wachsen im Dünndarm zu Bandwürmern heran, wodurch sich der Kreislauf schließt. Endwirte (größtenteils Füchse, aber auch Hunde und Katzen sind empfänglich) zeigen selbst bei starkem Befall keine Krankheitserscheinungen. Auch der Mensch als Zufallswirt kann Bandwurmeier z. B. nach Kontamination der Hände und anschließendem Hand-Mund-Kontakt aufnehmen. Aber keine Panik: eine Erkrankung in Form der alveolären Echinokokkose ist jedoch sehr selten (in Deutschland zwischen 24 und 48 Fällen pro Jahr in den vergangenen 10 Jahren, Quelle: RKI, Berlin). Ein Ansteckungsrisiko von Mensch zu Mensch ist nicht gegeben.

Vogelgrippe

Die Vogelgrippe (Geflügelpest, Aviäre Influenza) wird durch Influenza-A-Viren hervorgerufen, die in mehreren Subtypen vorkommen. Nicht alle Vögel erkranken an der Infektion, insbesondere wildlebende Wasservogelarten (Enten, Gänse, Schwäne u. a.) sind gut an das Virus angepasst und tragen dadurch zu seiner Verbreitung bei. Das Risiko einer Erkrankung an den derzeit bekannten Varianten des Vogelgrippe-Virus ist für Mensch und Haustiere gering, bei der Einschleppung in Nutzgeflügelhaltungen sind die Folgen hingegen schwerwiegend. Aus diesem Grund werden regelmäßig Proben von unseren Wildvogelpatienten zur Untersuchung an das Luxembourg Institute of Health (LIH) in Esch-sur-Alzette gesendet.

Tollwut

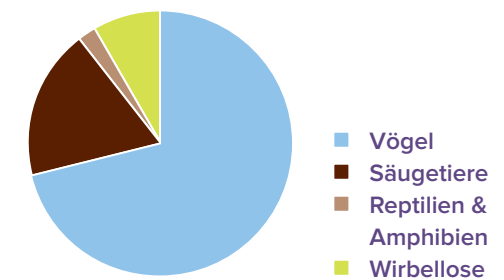
Obwohl Luxemburg seit 2001 und Deutschland seit 2008 offiziell tollwutfrei sind, ist das Virus in Ost- und Südosteuropa nach wie vor präsent. Ein Biss durch ein infiziertes Tier kann beim Menschen eine tödlich verlaufende Erkrankung auslösen. Daher werden verwendete Tiere regelmäßig zum Staatslabor gesendet, um dort auf Tollwutviren kontrolliert zu werden und den Status der Tollwutfreiheit zu überprüfen.

Newcastle Disease

Der Erreger der Newcastle-Krankheit, eine gefährliche Variante des

2018 in Zahlen

3260 Patienten
160 Arten
85 Ehrenamtliche
7000 Besucher
260 Patienten im Wäldéier Drop-off



Centre de Soins de la Faune Sauvage

Parc Le'h, Dudelange

Kontakt: centredesoins@naturemwelt.lu | Tel: 26 51 39 90

Öffnungszeiten Sommer (1. April bis 30. September):

Täglich von 8.00 - 20.00 Uhr

Öffnungszeiten Winter (1. Oktober bis 31. März):

Mo - Fr: 8.00 - 17.00 Uhr

Sa - So: 10.00 - 12.00 Uhr

Vielen Dank für Ihre Unterstützung:

natur&emwelt Fondation Hëllef fir d'Natur

Vermerk: Fleegestatioun

CCPL LULL LU89 1111 0789 9941 0000

Sie können die Spende steuerlich absetzen.



aviären Paramyxovirus (APMV-1) kann bei einer Vielzahl von Vogelarten eine Erkrankung hervorrufen, wobei Hühnervögel besonders gefährdet sind. Eine an Tauben angepasste Variante des aviären Paramyxovirus (PPMV-1) verursachte im Winter 2018/2019 zahlreiche Verluste inner-

halb der Taubenpopulation Luxemburgs. Hierbei handelte es sich um einen Virus-Subtyp, der zuvor überwiegend in Osteuropa und Russland in Erscheinung getreten war.

West-Nil-Virus

Der Erreger des West-Nil-Virus ist mit dem Usutu-Virus verwandt und wurde im August 2018 erstmals bei einem Vogel in Deutschland festgestellt. Zuvor war das Virus bereits in süd- und südosteuropäischen Ländern verbreitet. In den USA erstmals 1999 aufgetreten, hat es sich seither im ganzen Land und bis nach Kanada ausgebreitet. Es wird – ebenso wie das Usutu-Virus – durch blutsaugende Stechmücken übertragen und befällt vorwiegend Vögel, kann jedoch auch bei Menschen und Pferden eine schwere, zum Teil tödlich verlaufende Erkrankung hervorrufen.



Mitgliedsvereinigungen

- **Bäreleng**
Folscheid Pol 26 33 00 35
- **Beetebuerg - Monnerech - Réiserbann**
Frosio Jos 691 51 06 53
jos.frosio@education.lu
- **Béiwen-Atert**
Sekretariat 29 04 04 - 1
secretariat@naturemwelt.lu
- **Déifferdeng**
Sekretariat 29 04 04 - 1
secretariat@naturemwelt.lu
- **Dippech**
Sekretariat 29 04 04 - 1
secretariat@naturemwelt.lu
- **English-speaking Section**
David Crowther 31 13 01
ne.english.section@gmail.com
- **Esch-Uelzecht**
Peltzer Raymond 54 30 84
- **Gréiwemaacher (Kanton)**
Mentgen Emile 75 04 96
- **Haard**
Felten Claudine 29 04 04 - 304
c.felten@naturemwelt.lu
- **Hesper – Weiler**
Wagner Gast
gaston.wagener@education.lu
- **Ieweschte Syrdall**
Schmitz Jean-Pierre 621 29 36 95
j.p.schmitz@naturemwelt.lu
- **Jonglënster**
Sekretariat 29 04 04 - 1
secretariat@naturemwelt.lu
- **Kanech - Lennéng**
Entringer Carlo 621 27 15 03
carlo.entringer@education.lu
- **Keespelt - Meespelt**
Sekretariat 29 04 04 - 1
secretariat@naturemwelt.lu
- **Kéinzeg - Fëngeg - Grass**
Kolbusch Jean 691 34 09 81
j.kolbusc@pt.lu
- **Klierf (Kanton)**
Schmitz Jean-Marie 621 31 74 34
- **Leideleng-Reckeng**
Pissinger Marie-Anne 37 84 59
- **Lëtzebuerg Stad**
Deutsch-Faber Anne 26 68 39 50
- **Mamer**
Lepage Guy/ Wilhelm Erny
natur.emwelt.mamer@gmail.com
- **Mëllerdall**
Bastian Mikis 621 529 526
mikis.bastian@naturpark-mellerdall.lu
- **Nordstad**
Casagrande Béatrice 621 65 04 70
nordstadsektioun@naturemwelt.lu
- **Péiteng**
Sekretariat 29 04 04 - 1
secretariat@naturemwelt.lu
- **Réiden (Kanton)**
Wampach Joseph 23 63 06 22
- **Réimech (Kanton)**
Gloden Raymond / Mousel Jos 621 28 31 74 / 23 69 70 30
jos.mousel@education.lu
- **Schëffleng**
Marzinotto Berti 54 64 52
- **Suessem**
Haas Jean-Marie 621 248660
jm.haas@pt.lu
- **Téinten**
Baus Ben 621 72 90 22
bausbent@pt.lu
- **Wormer**
Muller Gilbert 621 55 68 40
mullerovi@cegecom.lu

Partnervereinigungen

- AAT Garten- und Teichfreunde
- Aktioun Öffentlechen Transport
- Amicale des personnes retraitées, âgées ou solitaires
- Association des Biologistes Luxembourgeois
- Association des Forestiers Luxembourgeois
- Association des Universitaires au Service de l'Administration de la Nature et des Forêts*
- Association Luxembourgeoise des Services d'Eau
- Association Luxembourgeoise pour le Droit de l'Environnement
- Bio Lëtzebuerg - Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg
- Centrale des Auberges de Jeunesse Luxembourgeoises
- Centrale du chien de chasse
- Centre Jean-Marie Pelt
- Emweltberodung Lëtzebuerg
- Equigaart Lënster
- Fédération Générale des Instituteurs Luxembourgeois
- Fédération Horticole Luxembourgeoise*
- Fédération Luxembourgeoise de Marche Populaire
- Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs
- Fédération Saint-Hubert des Chasseurs du Grand-Duché de Luxembourg
- Fédération nationale des éclaireurs et éclaireuses du Luxembourg
- Fondation Jeunes Scientifiques Luxembourg
- Groupement des Amis du Rail
- Groupement des Sylviculteurs (Lëtzebuerger Privatbësch)
- Institut fir Biologesch Landwirtschaft an Agrarkultur Luxemburg *
- Institut géologique Michel Lucius
- Interesseveräin Gaasperech
- Les Amis du Musée d'Histoire Naturelle*
- Lëtzebuerger Déiereschutzliga
- Lëtzebuerger Guiden a Scouten
- Lëtzebuerger Landesverband fir Beienzuucht
- Lëtzebuerger Naturfoto-Frënn
- La Ligue Luxembourgeoise de l'Enseignement
- Ligue Luxembourgeoise du Coin de Terre et du Foyer
- Orang Utan Help Lëtzebuerg
- rainforest.lu
- Sea Shepherd Luxemburg
- Société des naturalistes luxembourgeois
- Société nationale d'arboriculture et d'horticulture (ASTA -Laboratoires)
- Som fir d'Erhalen an d'Entwécklung vun der Diversitéit
- Syndicat National des Enseignants*

* Membres honoraires

Beetebuerg-Monnerech-Réiserbann



Neben den üblichen Aktivitäten wie Entbuschen, Mulchen, Trockenrasenpflege, Nistkastenkontrolle, Bestandsaufnahmen, u.a., galt 2018 unser Hauptmerkmal der Organisation eines „Natur-Rallye“ für die ganze Familie, und das im Kader von En Dag an der Natur. Dieser fand auf dem Gebiet der Gemeinden Bettemburg und Roeser statt, und führte in einem Rundkurs durch die Ortschaften Bettemburg, Peppingen und Livingen. Die 68 Teilnehmer, aufgeteilt in 10 Teams, zeigten großes Interesse am Kennenlernen der Natur, gepaart mit Spaß an Wissensfragen und Geschicklichkeitsspielen.

Ënnerstëtzt eis Natur



Gitt Member

Als Mitglied unterstützen Sie unsere Arbeit und erhalten 6x im Jahr die Zeitschrift für natur&ëmwelt regulus, Einladungen zu Veranstaltungen & Workshops, Naturschutzberatung und weitere Informationen.



www.naturemwelt.lu

Ich werde ab sofort ☐ Mitglied 12 €
☐ Familienmitglied 20 €
☐ Fördermitglied 50 €

Name

Adresse

E-Mail

☐ Ich überweise den Mitgliedsbeitrag auf das Konto:

CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000

Stichwort: Mitgliedsbeitrag + Name

☐ Ich ermächtige natur&ëmwelt a.s.b.l. jährlich ab dem

/ / 2019 bis auf Widerruf den oben gewählten Mitgliedsbeitrag von meinem Konto einzuziehen.

IBAN

BIC

Datum & Unterschrift

Formular bitte zurücksenden an:

natur&ëmwelt a.s.b.l.

5, route de Luxembourg L-1899 Kockelscheuer

secretariat@naturemwelt.lu Fax: 29 05 04



English-speaking Section

We kept in touch with our 600+ subscribers by way of our newsletter, of which there were four issues in 2018. Our activities in 2018 featured excursions – including a visit to Cinqfontaines monastery near Troisvierges, and to the Ramborn cider works – and practical conservation ('Fit by Nature') work. We also participated in Birdwatch Day events, and we held the second edition of our Nature Quiz, which was good fun and enabled us to make a healthy donation to the Dudenlange wild animal refuge.

The section is run by a seven-strong committee, which met four times in 2018. Our contact address is ne.english.section@gmail.com.

Members of the English-speaking Section on their walk to the beautiful Cinqfontaines monastery



Haard

2018 hu mir um Roudebiërg stiermesch ugefaang, wou mer den 20. Januar bei Schnéireen zesumme mat den Diddelenger Scouten Les Peaux Rouges den Dréchemwues geméit a gereecht hunn.

Zesumme mat 4 Mammien an hire Bëbeeën am Droduch oder der Poussette hu mer den 13. Abrëll de Wal am Fréijoer entdeckt. Den 2. Juni ass e Grupp iwwert d'Haard vun Diddeleng op Téiteng getréppelt. Scho bal traditionell ass eise Pimpampel-Tour 2018 op Nationalfeierdag, wou gutt 20 Leit 26 Pimpampelsaarte bewonnere konnten.

Den 30. Juni ware mer derbäi wéi d'Sandra Cellina fir d'ANF am Kader vu "Wëllt Lëtzebuerg" Erklärungen iwwert d'Huesen bei engem Tour ronderëm de Gehaansbiërg ginn huet. Beim „Summer, Spill a Spaass“ hu mir eis mat de Kanner am Bau vun Dréchemaure geübt.

Am Kader vun engem Chantier Nature hu mir eng Rëtsch Nistkëscht gebotzt. Fir d'Journée de l'arbre hu mer zesumme mat den Explorer vun de Peaux Rouges am Bongert zu Diddeleng am Hanzendall 3 Uebstbeem geplazt a weider Beem duerch en Zonk vu Verbëss geschützt.

Zum Joresenn gouf et explosiv Spannung den 23.11. an der Brasserie du Musée zu Rëmeleng op eisem Naturquiz mam Mister Science.





Ieweschte Syrdall

Im Jahre 2018 betreute natur&emwelt Ieweschte Syrdall etwa 450 Mitglieder, organisierte alle vereinsüblichen Aktivitäten und war auch auf den Treffen des Landesverbandes vertreten. Im Syrtal waren Mitglieder in verschiedenen Umweltkommissionen von Gemeinden aktiv.

Desweiteren konnten im Naturschutzgebiet Schlamwäss bei mehr als 35 geführten Wanderungen über 750 Besucher (Schulklassen, Studenten der Uni Trier, usw.) gezählt

werden. Zudem konnten neue Vogelbeobachter ausgebildet, sowie wertvolle Daten gesammelt werden. Insgesamt wurden über 15.000 Vögel an 260 Tagen beringt.

Außerdem wurden 130 Nistkästen betreut und weitere 250 Nistkästen konnten in Zusammenarbeit mit dem CIGR sowie mit den Gemeinden Sandweiler und Schüttringen an die hiesigen Einwohner verkauft werden. Mit dieser Aktion konnten rund 50 neue Mitglieder gewonnen werden.

Kanech-Lennéng

2018 hu mir eise Wäin a Schampes um Ouljener Blumme-maart, um Fest vun der Natur a bei engem selwer organisiéiertem Pizzafest zu Kanech, bei deem mir frësch Pizza aus dem Steenuewen gemaach hunn, verkaf. Am Hierscht gong et dunn ewéi all Joers an d'Lies vun exzellenten

Drauwen am Kanecher Wéngertsbiert! 2018 sinn ausserdeem nei Rief gesat an Dréchemauere gefléckt ginn.

Weider Informatiounen zu eisem Bio-Wäin a Bio-Schampes fannt Dir op: www.kanecher-gotteszorn.lu



Klierf (Kanton)

Auch im vergangenen Jahr war unsere Sektion darum bemüht, eine Menge Öffentlichkeitsarbeit zu leisten: geführte Wanderungen durch die Naturschutzgebiete unserer Gegend sowie der alljährliche Schaff-Dag sind einige Aktionen des Jahres 2018.

Am 24. März beteiligten sich acht Mitglieder von natur&emwelt Klierf an einem Chantier- Nature auf dem „Gaalberg“ nahe Hoffelt/Clerf. Etwa 450 Heckenpflanzen sowie 3 Solitär-bäume wurden an diesem Vormittag auf einer Fläche, die der Fondation Hëllef fir d'Natur gehört, gepflanzt, dies in einem gebührenden Abstand zum angrenzenden Feldweg.



Kéinzeg-Féngeg-Grass

Die Hauptaktivität im vergangenen Jahr bestand in Unterhaltungsarbeiten in den 2 großen Obstgärten unter Köchel und auf Flickefeld (circa 250 Ar, 130 Obstbäume), u.a. mähen, entforsten, Bäume schneiden, ...

Am Tag des Baumes wurden zusammen mit dem Schöffenrat und der Umweltkommission der Gemeinde Kä-

erjeng 6 Obstbäume im Bongert unter Köchel gepflanzt, eine Woche später nochmals 8 Obstbäume im Bongert auf Flickefeld.

Aus dem reichlich geerntetem Obst, hauptsächlich Äpfel, wurde im Herbst mehrmals mit verschiedenen Schulklassen aus Küntzig, Bascharage und Lamadelaine Viez gepresst.



Tag des Baumes 2018

Leideleng

2018 hat natur&emwelt Leideleng beschlossen einige Aktivitäten zusammen mit natur&emwelt Reckeng durchzuführen. So wurde im Rahmen des Dag an der Natur eine Fahrradtour durch die Gemeinden Leudelingen und Reckingen mit Erklärungen eines Sachkundigen organisiert.

Im Mai fand eine Nistkastenkontrolle mit 2 Schulklassen der Gemeinde Leudelingen im Gaalgebüsch statt, wo die Schüler Erklärungen zu den verschiedenen Vögeln und deren Lebensraum erhielten.

Im November beteiligten wir uns an einer Pflanzaktion im Rahmen des Nationalen Tag des Baumes und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Leudelingen, wo Schulkinder des Cycle 2 Hecken pflanzten.

Mamer (Gemeng)

natur&ëmwelt Gemeng Mamer kann op en flott Joer 2018 zeréckkucken. Obschonn déi traditionell Sortie am Fréijoer ausgefall ass, hate mir 2 gutt besichte Chantiere

Op der Kaper Gare hu mir am Oktober bei schéinem Wieder zu 12 Benevollen d'Heck laanscht d'Eisebunn geschnidden. D'Heck ass e wichtege Bestand vum Stëftungsterrain, a verbënnt den Terrain mam Bësch. De Chantier gouf herno mat engem gemittlechen lessen ofgerénnt.

Am November hunn d'Mamer Wiselen d'Hecken vum Bongert gehollef schneiden. Bei extremem Reen a strammem Wand hunn si eng super Aarbecht gemaach. Och hinnen an hire Cheffen e Grousse Merci!

Och war déi zweet Editioun vum Äppeldag vun der Grondschoul Mamer e grousse Succès. D'Sektioun Mamer huet de Vizatelier organiséiert. Jiddwer Kand aus dem Cycle 2 krut eng Fläsch Viz fir mat heem ze huelen.



Nordstad

D'Nordstadsektioun vun natur&ëmwelt kann op ee flott Joer 2018 zrëckblécken, mat ville familljefrëndlechen Aktivitéiten an der Natur. 2018 hu mer 12 Aktivitéiten organiséiert, dorënner 3 Familljenaktivitéiten awer och Chantiers Nature, ënner anerem d'Uleeë vun engem Quetschenzortebongert an der Ditzesbaach an Zesummenaarbecht mat der Associatioun Rainforest.lu an Ënnerhalts-Aarbechte vun Dëmpelen zu

lerpeldeng (Dëmpelen entbuschen, Kapweede fleegen, méien...). Weider flott Aktivitéite waren ee Praffcours, eng Eile an Duese-Nuecht, Krautwësche bannen a Villes méi. Den 1. Mee hate mer eis alljärelech Wanderung, dëst Joer ware mer beim "Kallekshaus" am Lopert. D'Nordstadsektioun huet och 2018 erëm erfollegräich eng Zielung vun de Kormoranen op der Mëttelsauer duerchgefouert.

Reckeng Mess

Auf der Generalversammlung der Sektion der Gemeinde Reckingen/Mess am 2. März 2018 trat die Mehrheit des bisherigen Vorstandes zurück, so dass sich ein neuer Vorstand aus 5 Mitgliedern zusammenfand. Anschließend entschied sich der neue Vorstand für eine Fusion mit der Sektion Leudelingen. Ab April fanden mehrere gemeinsame Versammlungen der beiden Vorstände statt.

Neben den umfassenden Vorbereitungen zur Fusion mit Leudelingen und einer Besichtigung der Grundstücke von natur&ëmwelt Reckingen/Mess mit dem Präsidenten des früheren Vorstandes, war die Hauptaktivität in diesem Jahr der „Kraiderwësch“. Am 14. August

pflückten die Vorstandsmitglieder mit einigen freiwilligen Helfern die Pflanzen und Heilkräuter, die dann zu 45

„Kraiderwësch“ gebunden wurden. Diese wurden am 14. August abends vor der Kirche in Limpach verteilt.



Mëllerdall

natur&ëmwelt Mëllerdall hat 2018 erëm e ganz diverse Programm:

- Waasservullenzielung op der Sauer vu Wallenduerf bis Waasserbëlleg +/- 40 Km, Echternacher Séi, Weieren zu Konsdref op der Millen.
- Montéieren a botze vu Schmuewelsnäschter a Kotbrieder
- Kontroll vum Moukenzonk op der Konsdref Millen
- Infostand a Viz Verkaf um Haupeschmaart zu Berdorf
- Duerffest Gemeng Konsdref
- En Dag an der Natur zu Konsdref duerch d'„Kuelscheier“,
- Ausflug op Lellgen op dem Via Botanika an op de Biohaff Scharll.
- Versammlung mam Naturpark a Leader Mëllerdall an der Ëmweltkommissioun Gemeng Konsdref.



Réiden (Kanton)

Am 23. März fand die 33. Generalversammlung der Sektion Redingen in Rambrouch statt. Der Vorstand wusste von zahlreichen Aktivitäten im Naturschutz zu berichten.

natur&ëmwelt Kanton Réiden beteiligte sich im Laufe des Jahres an der Wasservogelzählung, der Nistkastenreinigung, Frühjahrsputzaktivitäten und organisierte 2 Obstbaumschnittkurse. Des Weiteren kam es auch zur Beringung von 6 Turmfalken in

Reimberg. Im Juli unternahm die Sektion eine sehr schöne und lehrreiche Wanderung in das Naturschutzgebiet Haard, bei der sogar die immer seltener gewordene Gottesanbeterin gesichtet werden konnte. Das Jahr wurde mit der größten und wichtigsten Aktivität abgerundet, der Hecken- und Baumpflanzaktion. Die Aktivität kannte dieses Jahr einen sehr großen Erfolg, nicht weniger als 1.119 Hecken und 150 Bäume wurden in 39 Orte ausgeliefert.



Réimech (Kanton)

Wieder einmal geht eine arbeits- und ereignisreiche Chantiers-Saison im Osten Luxemburgs zu Ende, dies mit insgesamt 6 Chantiers.

Bei guten Witterungsbedingungen nahmen an den Aktivitäten durchschnittlich bis zu 20 Leute teil. Oft konnten wir mehr als geplant umsetzen. Das gilt für Mäh- und Entbuschungsarbeiten in unseren Trockenrasen und Feuchtwiesen wie für Unterhaltsarbeiten an alten Kopfweiden und Obstbäumen. Da macht sich die gute Vorplanung und Organisation der Chantiers bezahlt.

Kontinuität, Beharrlichkeit und verschiedene Kooperationen sind Teil unserer Tradition. Und so trägt unsere Arbeit schon seit geraumer Zeit Früchte. Die guten Resultate sind im Strukturaufbau, in der stabilen Entwicklung des Pflanzeninventars

und der durchgeführten Verjüngung der Kopfweidenbestände zu sehen. Auch die jüngeren Projekte, wie dem Molchtümpel in der Gemeinde Wintrigen, reihen sich in diesen Kanon ein.

Gemeinsames Arbeiten ist nicht nur angenehmer, die Arbeit ist auf mehreren Schultern verteilt, es ist geselliger und der Austausch im Gespräch nebenher bereichert alle. Die wichtigsten Kooperationen sind die zur natur&ëmwelt Beetebuerg-Monnerech-Réiserbann, den Umweltkommissionen der Gemeinden Bous und Schengen, den ehrenamtlichen Naturschutzgruppen von natagora und natuurpunt sowie den Mitarbeitern vom LIFE Orchis-Projekt von natur&ëmwelt Fondation.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern für ihren Beitrag im Bénévolat.



Suessem

D'Joer 2018 huet traditionell fir eis mat der Waasservullenzielung am Januar ugefaangen. Iwwert d'Fréijoer bis an de Summer eran ware mir bei enger Rei aneren Zielunge vu Vullenaarten aktiv dobäi. Aarteschutz funktionéiert awer net ouni déi néideg Moossnamen, déi mir duerch Zesummenaarbecht mat de lokalen a regionalen Acteuren am Naturschutz (ANF, SICONA) verbessern an ausbaue konnten.

Am Mee hate mir ee flotten Trèpeltour fir Grouss a Kleng iwwer de Bieles'er Gaalgebierg organiséiert, een Ulass fir d'Natur an der Gemeng besser kennen ze léieren.

Mir ware ganz frou iwwer eis Zesummenaarbecht mat de lokale Scouten, déi Vullenhaisercher gezammelt hatten, wou am Bësch laanscht de Lëttschef opgehaange goufen.



D'natur&ëmwelt Gemeng Suessem huet sech aktiv bei de Gemengeresponsabele fir d'Verbleiwe vun engem Park zu Bieles agesat, den no Joerzéngte méi ewéi een Noerhulungsgebit an eng gréng Long an der Südgemeng ginn ass an elo ver-

schwanne soll. Op Gemengenniveau waren a sinn och weider 2 Vertrieeder vun der Sektoun Gemeng Suessem an der Ëmweltkommissioun aktiv.

All eise Frënn a Membere soe mir e grouse Merci fir hiert Engagement.

Téinten

Ufank Januar hu mir d'Chrëschtbeemercher an der Gemeng Téinten agesammelt fir eist Buergbrennen am Februar. E groussen Deel vun eiser Aarbecht besteet am Ënnerhalt vum Bongert Ob Roebben zu Huelmes. Niewent deem, dass mir d'Beem ersat hunn, hu mir d'Uebstbeem mam Richard Dahlem geschnidden an hu se mat eisem neie Waasserfaass am Summer genat. Am Kader vum Dag vum Bam sinn 12 nei Beem geplazt ginn a mir hunn och e Chantier Nature am November am Bongert organiséiert.

Ausserdeem hu mir eis ëm déi ronn 40 Vullenhaisercher am Haeleschter Bësch gekëmmert, esou wéi 100 neier an de Bëscher ronderëm Téinten opgehaangen. Da ware mir bei der Grousser Botz dobäi an hatten e flotten Dag mat engem Stand um Fest am Märjendall.



Wormer

Mir hunn am Joer 2018, niewent der traditioneller Generalversammlung, 3 Aktivitäten organiséiert. Esou hu mir am März zesummen mat der Gemeng Wormer d'Fréijoersbotz organiséiert, där sech vill Leit aus verschiddenen Organisatiounen ugeschloss hunn a mir esou d'Gemeng vum Dréck an der Natur befreie konnten.

Da ware mir ausserdeem eis 25 Näscher botzen. Den 12. Mee hu mir eng flott Kraiderwanderung organiséiert wou mir all méi iwwert déi verschiddenen Heelplanze kennegeleiert hunn. Um éischten Adventsweekend ware mir mat engem Stand um Wormer Chrëschtmaart an hunn Ham am Hee verkaf.



Rapport succinct de l'assemblée générale de natur&ëmwelt asbl du 24 mars 2018

C'est dans le cadre bucolique du château de Bettembourg que s'est déroulée l'assemblée générale statutaire de natur&ëmwelt asbl le 24 mars 2018, suivie du congrès. Un endroit qui nous rappelle quelques souvenirs, ce château ayant appartenu jadis à Auguste Collart, un des membres fondateurs de notre association en 1921!

Eugène Conrad, nouveau président de la section Beetebuerg-Monnerech-Reiserbann, souhaitait la bienvenue aux représentants de l'association.

Ensuite ce fut le tour du président, Roby Biwer, de prendre la parole pour passer en revue les faits marquants de l'année écoulée. Le « *business as usual* » ne se démarquait guère des années précédentes : 7 réunions du conseil d'administration, env. 700 demandes d'information du public et env.

6000 abonnés à la Newsletter. Grâce à un legs très important à recevoir, l'embauche de deux collaboratrices a pu être programmée. Est concerné d'une part un poste qui correspond à un souhait de longue date, à savoir l'appui de nos sections, respectivement du bénévolat et de l'activité jeunes. Il s'agit d'autre part d'un domaine exigeant une maîtrise adaptée aux aléas d'une complexité croissante des enjeux en matière de protection de l'environnement et de la nature,

tant sur le plan local, national, inter-régional et international. Notamment l'élaboration d'avis et le suivi concernant les législations exigent une documentation sans faille et de plus en plus de ressources, ce qui pénalise une ONG d'autant plus qu'il n'est toujours pas question d'un congé associatif pour le bénévolat. Le contrat collectif – concernant l'ensemble du personnel de l'ASBL et de la Fondation – a été adapté e. a. aux formations actuelles. La convention avec le Ministère

7 réunions du conseil d'administration,
env. 700 demandes d'information du public
et env. 6000 abonnés à la Newsletter.



Ein Teil des Verwaltungsrates von natur&ëmwelt a.s.b.l.

de l'environnement a été renouvelée, incluant dorénavant un supplément pour le poste administratif du centre de soins de Dudelange. Le volume des subventions indispensables pour la réalisation des buts visés, majoritairement dans l'intérêt des administrations étatiques, n'ayant pas été adapté aux coûts croissants, le déséquilibre budgétaire annuel risque de se répercuter sur la qualité des services.

La réorganisation de nos sections de Dudelange, Kayl et Rumelange en tant que section régionale « *Haard* » – nom emprunté à un site de grande valeur écologique – a eu lieu en début d'année, et compte désormais env. 570 membres. L'inventaire 2017 des très nombreuses activités concernant le public a été publié dûment dans *Regulus* no 1.

Deux nouveaux livres sortiront courant 2018 : « *Säugetiere Luxemburgs* » et « *Kachen a Brachen mat Bierefrichten* ». Des préparatifs sont en cours pour la rédaction d'un livre historique sur la vie de l'association en vue de son centième anniversaire en 2021. L'agrandissement du centre de soins pour animaux sauvages de Dudelange s'étalera encore sur plusieurs années. Dès 2018 le nouveau CGDIS a planifié l'installation de trois « *Wëlldéier Drop-off* » à Clervaux, Niederfeulen et Junglinster. Un fascicule d'instruction pour les personnes concernées ainsi que deux camionnettes sponsorisées faciliteront la prise en charge d'animaux blessés. Des bénévoles motivés pour participer au transport de ces animaux déposés seraient les bienvenus.

Le rapport de la trésorière Marianne Pissinger faisait état d'un mali de 54 M€ pour 2017, déficit qui a pu être neutralisé par une recette extraordinaire de 95 M€ (legs de Mme Nicole Coullen). Hormis les inévitables augmentations dues au coût de la vie, aucun changement majeur n'est prévu dans le budget pour 2018.

Le contrôle des comptes effectué par les réviseurs de caisse n'a pas révélé



d'anomalies, comme quoi Malou Grases préconisait au nom des réviseurs l'adoption du bilan. Les 92 membres présents ou représentés ont donné décharge au conseil d'administration pour l'exercice comptable 2017.

Comme il n'y avait pas de démission au conseil d'administration, les cinq membres sortants Raymond Peltzer, Marianne Pissinger, Jean-Marie Ries, Jim Schmitz et Jean Weiss ont été réélus.

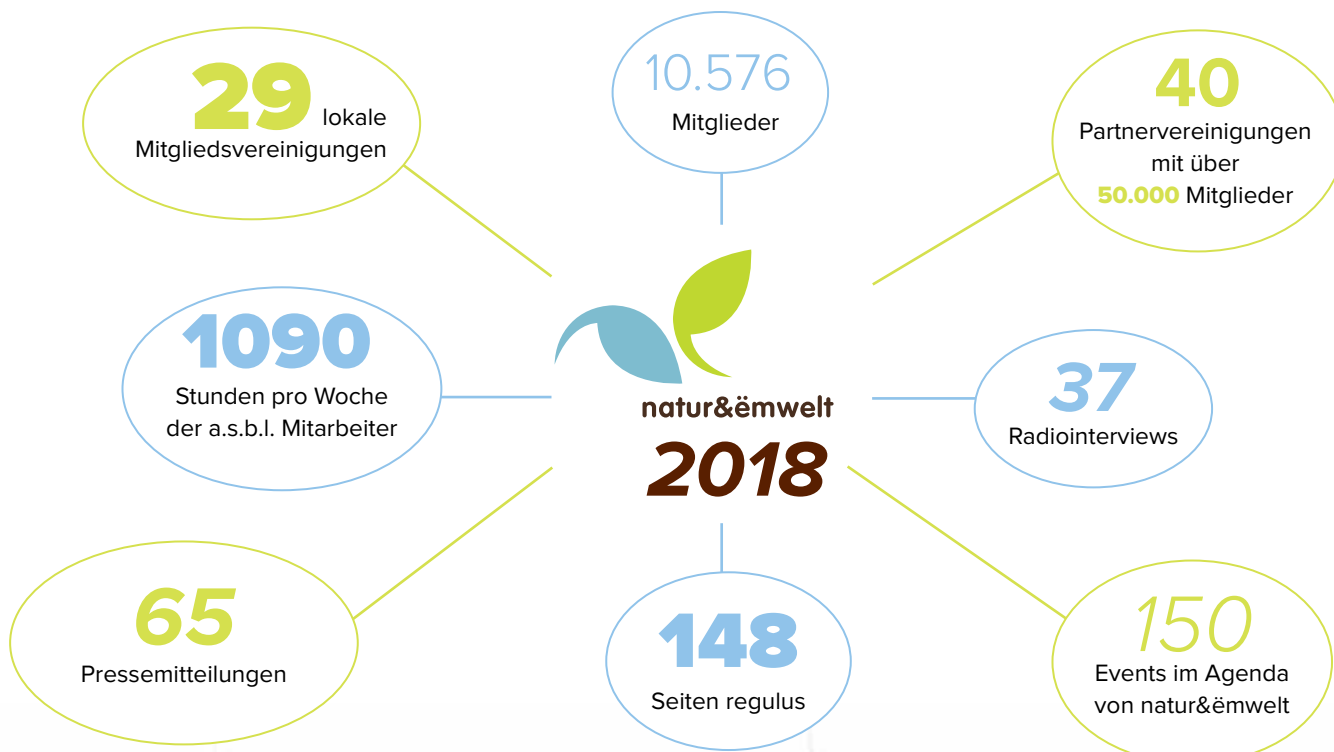
En ce qui concerne nos associés, nous avons à déplorer le décès de notre associé Marcel Engel. Dix-sept associés ont démissionné et seize nouveaux associés furent élus à l'unanimité.

En matière de suggestions, le vice-président Jim Schmitz proposait

d'évaluer l'opportunité de la création d'un conseil scientifique propre à natur&ëmwelt. F.C. Muller, initiateur de notre conseil consultatif, verrait d'un bon œil si notre association était moins dépendante de subventions. L'utilité du conseil consultatif serait accrue s'il incluait le domaine propre à notre Fondation dans ses attributions, ce qui a déjà été partiellement le cas pour des présentations en 2017.

L'insigne en or a été remis à Jim Schmitz et Guy Zenner pour leur longue activité au sein de nos associations. Finalement Ed Melchior, reçut de Madame la ministre Carole Dieschbourg le « *Gëllene Regulus* » pour son activité soutenue comme président de section, président national et rédacteur.

natur&emwelt a.s.b.l. - zesumme fir d'natur



Das Personal von natur&emwelt a.s.b.l.

Impressum regulus

regulus 1 | 2019
Jahresbericht

erscheint sechsmal jährlich

Verantwortlicher Herausgeber
natur&emwelt a.s.b.l.
5, route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
R.C.S. Luxembourg F9032
Tel.: 29 04 04 - 1 | Fax: 29 05 04
secretariat@naturemwelt.lu
www.naturemwelt.lu

Redaktionskomitee
Sabrina Schaul (Koordination),
Patric Lorgé, Raymond Peltzer,
Jim Schmitz

Autoren
Cindy Anders, Roby Biwer,
Lea Bonblet, Laure Cales,
David Crowther, Jacques Engel,
Joss Frosio, Birgit Gödert-Jacoby,
Elena Granda Alonso, Elisabeth
Kirsch, Katharina Klein, Valérie
Klein, Malou Kohn, Tania Lanners,
Guy Lepage, Patric Lorgé, Sonnie
Nickels, Claire Octave, Carlo Poos,
Henri Sadler, Sabrina Schaul,
Jim Schmitz, John Sowa

Die Verfasser zeichnen für ihre
Artikel verantwortlich. Nachdruck
bitte mit Quellenangabe.

Gestaltung
éditions revue s.a.
Tel.: 49 81 81 - 1 | www.revue.lu

Verwaltung: Tanja Knebl

Grafik & Layout: Martine Decker


Anzeigen
Espace Médias | Tel.: 44 44 33 - 1
contact@espace-medias.lu
www.espace-medias.lu

Foto Titelseite: Baggerweiheren
© Roland Felten

Auflage: 15.000 Exemplare
Druck: Est Imprimerie,
Moulins-lès-Metz, Frankreich

regulus ISSN 1727-2122

Gedruckt auf 100%
Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit
dem Blauen Engel



EU Ecolabel : DE / 011 / 037
www.ecolabel.eu

Verwaltungsrat

Präsident
Roby Biwer

Vize-Präsidenten
Jim Schmitz und Jean Weiss

Generalsekretär
Jean-Marie Ries

Vize-Generalsekretär
Raymond Peltzer

Schatzmeister
Marie Anne Pissinger

Mitglieder
Sandra Cellina, Eugène Conrad,
Arno Frising, Liza Glesener, Jean
Kremer, Patrick Losch, Claude Meisch,
Christine Schweich, Guy Urbany

Ehrenpräsidenten
Georges Bechet, Tom Conzemius,
Tit Mannon, Ed Melchior, Pit Mischo,
Frantz Charles Muller

- Sekretariat und Buchhaltung**
Anita Adrovic, Myriam Braun,
Mirela Gegic, Patty Giannetto,
Jessica Mais
Tel.: 29 04 04 - 1
secretariat@naturemwelt.lu
- Koordination**
Lea Bonblet
Tel.: 29 04 04 - 313
l.bonblet@naturemwelt.lu
- Kommunikation**
Sabrina Schaul
Tel.: 29 04 04 - 314
s.schaul@naturemwelt.lu
- Naturschutzberatung**
Elisabeth Kirsch
Tel.: 29 04 04 - 309
berodung@naturemwelt.lu
- Centrale Ornithologique**
Cindy Anders, Katharina Klein
Tel.: 29 04 04 - 309
col@naturemwelt.lu
- Naturerziehung**
Sonnie Nickels
Tel.: 29 04 04 - 310
s.nickels@naturemwelt.lu
- Freiwilligenmanagement**
Valérie Klein
Tel.: 29 04 04 - 329
v.klein@naturemwelt.lu
- Kampagnen und Projekte**
Birgit Gödert
Tel.: 29 04 04 - 312
b.jacoby@naturemwelt.lu
- Politische Projekte**
Laure Cales
Tel.: 29 04 04 - 311
l.cales@naturemwelt.lu
- Technischer Dienst**
Sacha Adam, Claude Thiry
Tel.: 29 04 04 - 333
servicetechnique@naturemwelt.lu
- Pflegestation für Wildtiere**
Gwendy Bertrang, Jill Gaasch,
Jeff Glaesener, Laura Freymuth,
Maurice Muller, Pia Muller,
Thomas Herrmann, Valentina
Ossola, Patricio Ramos,
Lena De Baets, Raf Stassen
Tel.: 26 51 39 90
info@centredesoins.lu
- Biodiversum Remerschen**
Patric Lorgé, Isabelle Zwick
Tel.: 23 60 90 61
patlor@naturemwelt.lu

Jahresbeitrag:
Einzelpersonen ab 12 €, Haushalt/Familie ab 20 €, Membre donateur privé ab 50 €

Konten:
CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000
BGLL LULL LU80 0030 0171 5015 0000
BILL LULL LU24 0023 1194 7060 0000
BCEE LULL LU67 0019 8000 0994 5000

Spenden: natur&emwelt Fondation Hëllef fir d'Natur
CCPL LULL LU89 1111 0789 9941 0000



Partners:   

natur&emwelt rund um die Uhr aktuell auf www.naturemwelt.lu
Newsletter: newsletter@naturemwelt.lu | follow us   

Neue Internet-seite